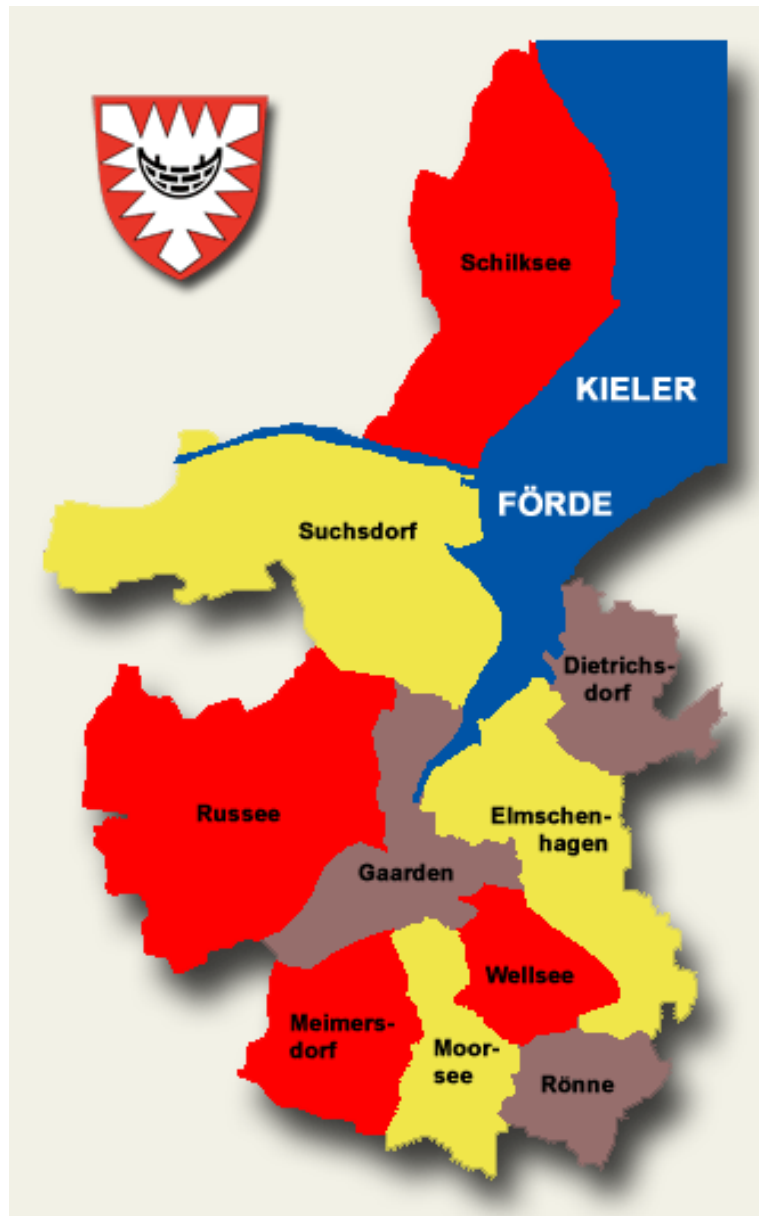


Stadtfeuerwehrverband Kiel



Jahresbericht 2009
„Freiwillige Feuerwehr“

Allgemeines



Die „Freiwillige Feuerwehr Kiel“ besteht aus

- **10 Ortsfeuerwehren**
- **8 Jugendfeuerwehren.**

Zusätzlich gehören dem Stadtfeuerwehrverband Kiel an:

- **die Werkfeuerwehr HDW Kiel**
- **die Bundeswehrfeuerwehr Marinefliegergeschwader Holtenau**

Organisationsstruktur StFV Kiel

(31.12.2009)

Stadtwehrführer / Vertretung

Stadtwehrführung	Henrik Lehn
Stellvertretende Stadtwehrführung	Jens Oelkers

Geschäftsstelle / Stabsstelle Freiwillige Feuerwehr

Leiter	Henrik Lehn
Verwaltung, Veranstaltungsorganisation	Petra Jansen
Kleiderkammer, Ausbildungsverwaltung	Astrid Rahn

Führungsstab

Stadtwehrführer	Henrik Lehn
Stellvertretender Stadtwehrführer	Jens Oelkers
Bereitschaftsführer	Uwe Maaß
Beisitzer	Armin Sander
Beisitzer	Heiko Hamann

Vorstand

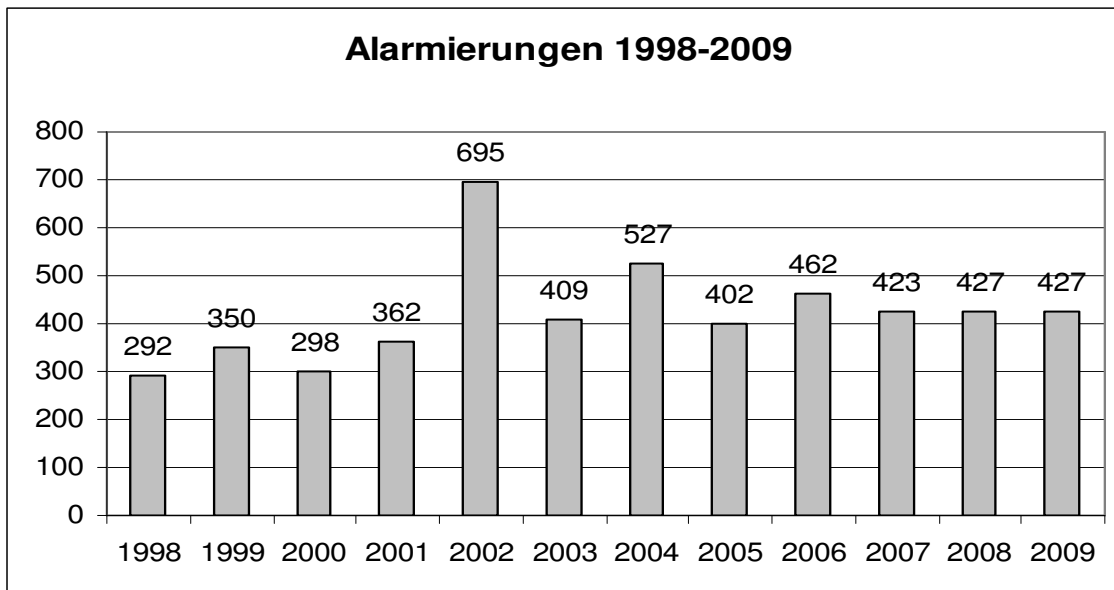
Stadtwehrführer (Vorsitzender)	Henrik Lehn
Stellv. Stadtwehrführer (stellv. Vorsitzender)	Jens Oelkers
Wehrführer FF Dietrichsdorf	Armin Sander
Wehrführer FF Elmschenhagen	Ralf Otto
Wehrführer FF Gaarden	Ronny Bloch
Wehrführer FF Meimersdorf	Heinz Liebscher
Wehrführer FF Moorsee	Heiko Hamann
Wehrführer FF Rönne	Burckhard Grabe
Wehrführer FF Russee	Uwe Maaß
Wehrführer FF Schilksee	Joachim Sienknecht
Wehrführer FF Suchsdorf	Gerd Samelowsky
Wehrführer FF Wellsee	Wolfgang Dörfler
Leiter der Werkfeuerwehr HDW	Renke Gosch
Leiter der Bundeswehrfeuerwehr MFG 5	Klaus Dollase
Stadtjugendfeuerwehrwartin	Janin Aderhold

Sachgebiete

Atenschutz	Christoph Pries
Aus- und Fortbildung	Roland Sell
Brandschutzerziehung und - aufklärung	Nicole Bloch / Michael Klemm
Funk- und Fernmeldewesen	Manfred Müller
Gefahrgut	Jörg Burghardt
Jugendfeuerwehr	Janin Aderhold / Kai Rüweler
Leistungsbewertung	Gerd Prasse
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	Ingmar Behrens
Schirrmeister	Hans-Jürgen Bock
Stressbearbeitung nach Einsätze (SBE)	Ulrike Niemann
Sicherheitsbeauftragte	Christoph Pries
Sport	Joachim Rahn
Technik	Eckart Hoffmann

Einsatzdienst

Alarmierungen



Alarmierungen der Ortsfeuerwehren 2009	FF Dietrichsdorf	FF Elmschenhagen	FF Gaarden	FF Meimersdorf	FF Moorsee	FF Rönne	FF Russee	FF Schilksee	FF Suchtsdorf	FF Wellsee
Entstehungsbrand	2				1	1		4		
Kleinbrand	48	32	6	5	2		22	12	15	3
Mittelbrand	8	7	3		1		5	2	5	2
Großbrand		3	4	2	1		5	3	4	
Blinder Alarm	6	6		1		1	3	5	1	3
Brandmeldeanlage	1			1					1	
vorsorgliche Alarmierung	10	4	1		3	2	4	5	4	3
Technische Hilfeleistung	1	1		1		2		2	3	
Wetterschäden	6	3		3			6	1	9	2
Bereitstellung FwH	1	3	1		1	1	5	1	4	1
Bereitstellung HW			2				3		13	
Bereitstellung OW			1		13	13				
Kieler Woche	5	2	1	3	2		1		2	
GESAMT	106	61	19	16	24	23	59	35	61	21

Alarmierungen der Ortsfeuerwehren

Brandbekämpfung

<i>Einsatzart</i>	<i>Anzahl*</i>
Entstehungsbrand	8
Kleinbrand	145
Mittelbrand	33
Großbrand	22
Blinder Alarm	26
Brandmeldeanlage	3
vorsorgliche Alarmierung	36

Besondere Einsätze:

11.05.2009	13:00	Damperhof, Bergstraße	Dachstuhlbrand
30.05.2009	23:30	Suchsdorf, Suchskrug	Feuer in einer Lagerhalle
12.06.2009	06:21	Wik, Uferstraße	Feuer im Chemiebetrieb
27.08.2009	20:42	Gaarden Ost, Wikingerstraße	Dachstuhlbrand
02.12.2009	20:20	Elmschenhagen, Preetzer Straße	Feuer in einer Lagerhalle
19.12.2009	16:52	Russee, Rendsburger Landstraße	Scheunenbrand

Technische Hilfeleistung

<i>Einsatzart</i>	<i>Anzahl*</i>
Technische Hilfeleistung	10
Wetterschäden	30

Besondere Einsätze:

08.05.2009	20:00	16 Einsätze im Stadtgebiet	Sturmschaden
21.05.2009	17:00	6 Einsätze im Stadtgebiet	Wasserschaden
18.11.2009	16:00	8 Einsätze im Stadtgebiet	Sturmschaden

Bereitstellung

<i>Einsatzart</i>	<i>Anzahl*</i>
Bereitstellung Feuerwehrhaus	18
Bereitstellung Hauptfeuerwache	18
Bereitstellung Ostfeuerwache	27
Kieler Woche	15

Sonderkomponenten

<i>Einsatzart</i>	<i>Anzahl*</i>
Einsatzleitkomponente ELW 2	15
Atemschutz - Logistik	7
Verpflegungslogistik	8
Gefahrgutzug	2
„Schwere Bergung“	3

(*: Anzahl der Alarmierungen)

Übersicht Einsätze

Einsatzarten		2007	2008	2009
Brand und Explosion	Kleinbrand	131	112	129
	Mittelbrand (2-3 C-Rohre)	34	34	27
	Großbrand (mehr als 3 C-Rohre)	8	9	8
Technische Hilfe	Gefahrgut	2	3	2
	Sonstige Technische Hilfe	9	3	3
	Lenzen	13	23	-
	Wetterschäden	30	19	29
Sonstiger Einsatz	Sonstiger Einsatz	27	15	4
	Sicherheitswachen	4	1	1
	Bereitstellung FwH	20	14	16
	Bereitstellung HW	8	12	18
	Bereitstellung OW	11	12	13
	Kieler Woche (2009 neu)	-	-	14
Fehlalarm	Blinder Alarm	9	15	25
	Böswilliger Alarm	1	2	2
	Brandmeldeanlage	13	14	5
	Sonstiger Fehlalarm	34	28	49
Summe:		354	316	346

Einsatzorte „Brandbekämpfung		2007	2008	2009
Wohngebäude	Einfamilienhaus	10	3	4
	Garage	3	1	2
	Hochhaus	8	9	2
	Lauben, Behelfsheime, Baubuden usw.	28	25	22
	Mehrfamilienhaus	57	38	58
	Reihenhaus	4	3	4
	Sonstige	6	7	4
Öffentliche Gebäude und Anlagen	Anstalten, Krankenhäuser, Gefängnisse usw.	6	5	2
	Kinder-, Versehrten- und Altersheime	4	4	3
	Schulen	2	-	3
	Sonstige	7	12	7
Industriebetriebe	Energie (außer Gas)	2	-	1
	Metallverarbeitung	2	3	-
	Schiffbau	4	1	4
	Sonstige	5	-	4
Handel und Gewerbe	Hotels, Gaststätten	1	1	3
	Ladengeschäfte	1	4	2
	Sonstige	2	1	2
Landwirtschaftliche Betriebe	Diemen, Mieten, Schober	-	2	-
	Geräteschuppen	1	-	-
	Scheune	2	-	2
	Sonstige	2	-	-
	Stall	1	-	1
Bauten und Anlagen für Verkehr und Infrastruktur	Abfallbehälter (2009 neu)	-	-	16
	Eisenbahn: Bahnhöfe, Schienen usw.	1	-	-
	Müllverbrennung, Heizanlagen	-	2	1
	Sonstige	9	13	9
	Straße: Garagen, Autowerkstätten	3	3	1
Fahrzeuge	Sonstige	1	4	1
	Straßenfahrzeuge	6	4	6
Freiflächen	Abfälle	13	16	14
	Feld	2	2	3
	Moor	2	2	-
	Sonstige	7	9	11
Summe:		201	174	192

Statistische Einsatzauswertung

Im Jahr 2009 verzeichneten die zehn Freiwilligen Feuerwehren

- **427 Alarmierungen**
- **zu 346 Einsätzen**
- **mit 582 Einsatzstunden und**
- **1571 eingesetzten Einsatzkräften.**

In den Einzelauswertung der Einsatzzeiten und Personalstärken ergeben sich:

- **4827 Frau- / Mannstunden im Einsatzdienst**
- **13,2 Einsatzkräfte als durchschnittliche Einsatzstärke pro FF**
- **5,8 Minuten durchschnittliche Ausrückezeit für das 1.Fahrzeug in Staffelstärke**

Der Zeitpunkt der Alarmierung lag überwiegend in den Abend- und Nachtstunden

- **95 Alarmierungen (23 %) erfolgten von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr**
- **330 Alarmierungen (77 %) erfolgten von 18:00 Uhr bis 06:00 Uhr**

Der Führungsstab des Stadtwehrlführers war

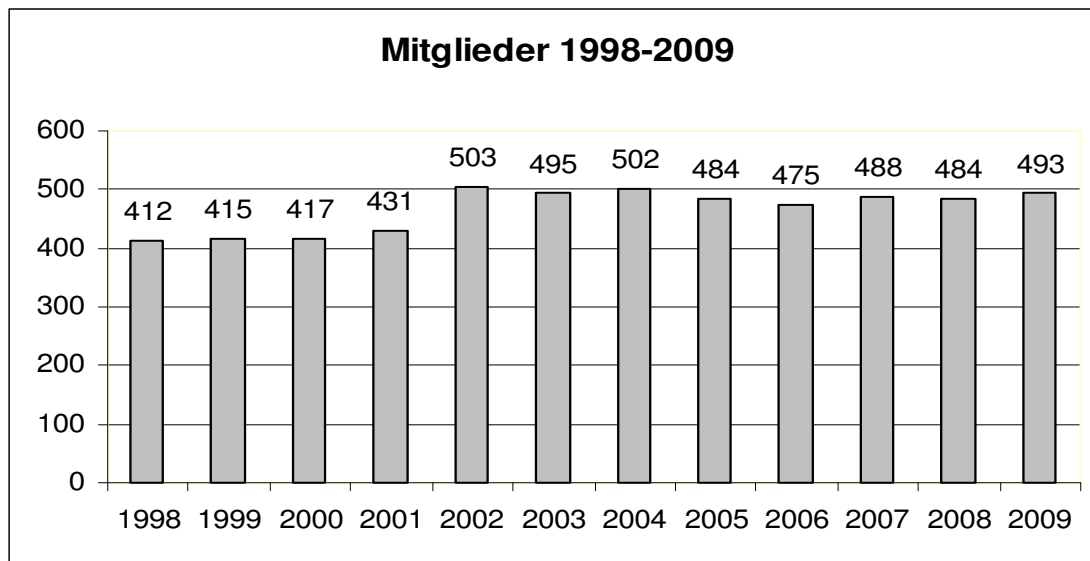
- **bei 20 Einsätzen an der Einsatzstelle tätig und**
- **bei 35 Einsatzlagen in der Leitstelle (IRLS Mitte) eingesetzt.**

Im „10-Jahresvergleich“ (1999 / 2009) haben

- **die Einsatzzahlen um 22% zugenommen.**

Mitglieder

Mitgliederentwicklung



Mitgliederbestand / Vorjahresvergleich

	Aktiver Dienst		davon weiblich		davon PA-Träger		Jugendabteilung		davon weiblich	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
FF Dietrichsdorf	62	64	4	4	21	17	19	21	2	2
FF Elmsenhagen	51	50	4	3	22	25	28	25	5	6
FF Gaarden	41	47	5	6	18	18	17	14	5	2
FF Meimersdorf	50	45	1	1	22	16	-	-	-	-
FF Moorsee	30	29	7	6	14	10	21	25	6	7
FF Rönne	30	32	7	9	13	13	-	-	-	-
FF Russee	71	72	4	4	32	25	22	22	9	6
FF Schilksee	43	46	1	3	25	22	27	23	5	4
FF Suchsdorf	63	62	5	6	35	34	22	23	0	1
FF Wellsee	43	46	4	4	20	15	17	17	7	4

Gesamt:	484	493	42	46	222	195	173	170	39	32
----------------	-----	------------	----	-----------	-----	------------	-----	------------	----	-----------

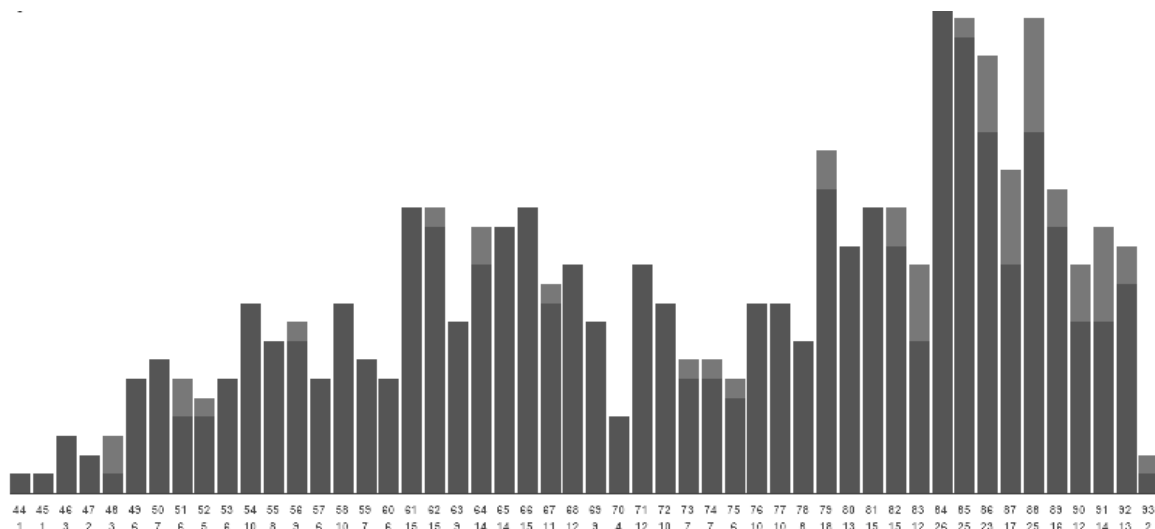
Vorjahresvergleich 2008 / 2009	+ 2%	+ 10%	- 11%	- 2%	- 18%
--------------------------------	------	-------	-------	------	-------

2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Aktiver Dienst		davon weiblich		davon PA-Träger		Jugendabteilung		davon weiblich	

Altersverteilung im aktiven Dienst

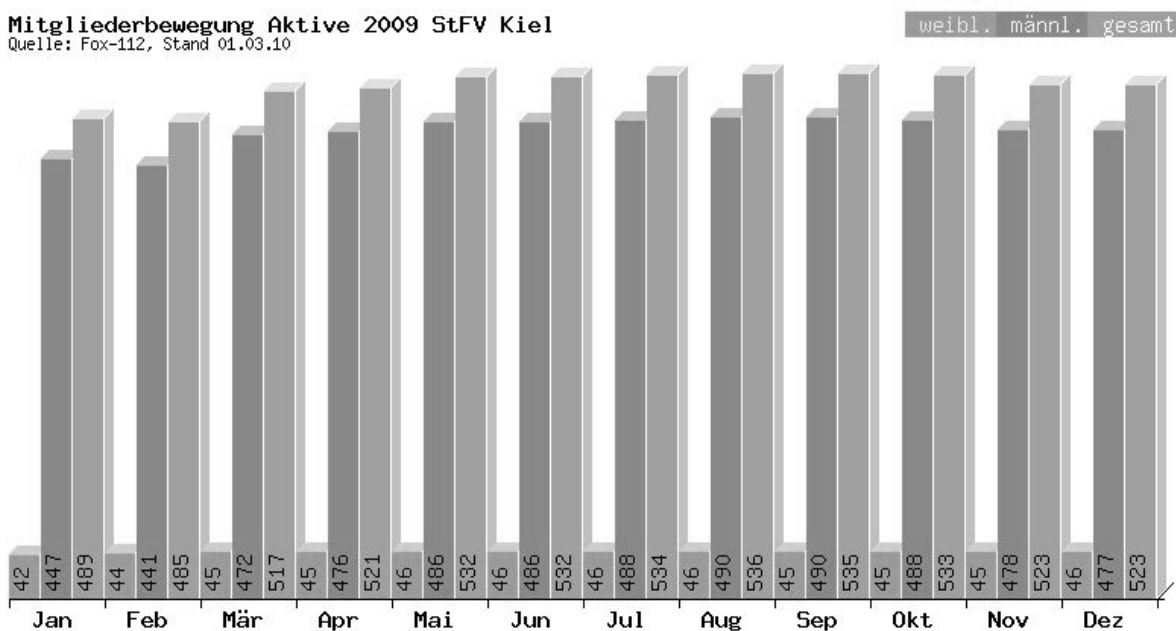
(nach Jahrgängen sortiert)

Durchschnittsalter: 36,3 Jahre



Mitgliederbewegungen

(Zahlenreihenfolge: weiblich, männlich, gesamt)



Anm.: Diese Darstellung enthält ab 01.03.2009 auch die Mitglieder der Werkfeuerwehr HDW.

Aus- und Fortbildung

Rückblick

Neuerungen

- Eingangstest in der Truppführerausbildung
- Fachausbilder aus den Wehren in einzelnen Lehrgängen
- Umstrukturierung der Funkausbildung
- Umstrukturierung der Maschinistenausbildung

Fortbildungen „Straßenverkehrsgesetz“

Die Änderung im Straßenverkehrsgesetz hatte eine Fortbildungsveranstaltung erforderlich gemacht. Hier ging es um die Fahrerlaubnisklassen und das Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz, das schon seit 2007 für die Personenbeförderung gilt und seit dem 10. September auch für die Güterbeförderung.

Landesfeuerwehrschule

Die Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule haben wir fast ohne Verluste besucht. Hier spreche ich ein großes Lob an die Kameraden aus. Es sind nahezu alle Lehrgänge besucht, umgebucht oder rechtzeitig genug zurückgeben worden. Hoffen wir, dass es so bleibt.

Ausbilder

Fachgebiet	Ausbilder	Ortsfeuerwehr
Atemschutz	Christoph Pries	FF Russee
	Wolfgang Meyer	FF Russee
	Hans-Joachim Niemann	FF Wellsee
	Robert Kuntz	FF Rönne
	Dennis Marten	FF Russee
Gefahrgut	Jörg Burgkhardt	FF Elmschenhagen
	Kai Rüweler	FF Suchsdorf
	Thomas Wörner-Fränzle	FF Gaarden
Maschinisten	Thomas Niemand	FF Moorsee
	Thies Aderhold	FF Moorsee
	Michael Pries	FF Dietrichsdorf
	Christian Schurbohm	FF Rönne
Motorsägenführung	Dirk Hamann	FF Elmschenhagen
	Jan-Wilhelm Frerichs	FF Meimersdorf
	Günter Holländer	FF Elmschenhagen
	Martin Zahn	FF Elmschenhagen
Sprechfunk	Jens Oelkers	FF Wellsee
	Dirk Bathel	FF Russee
Technische Hilfeleistung	Dirk Beier	FF Gaarden
	Matthias Thode	FF Russee
Truppmann / Truppführer	Gerd Prasse	FF Russee
	Heinz Liebscher	FF Meimersdorf
	Martin Goele	FF Suchsdorf
	Heiko Hamann	FF Moorsee
	Dennis Warnshold	FF Gaarden
	Michael Klemm	FF Russee
	Thomas Peters	FF Moorsee

Absolvierte Aus- bzw. Fortbildungen

In 2009 absolvierten

- **411 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer (83 % aller Mitglieder)**
- **in 39 verschiedenen Aus- und Fortbildungen**
- **8244 Ausbildungsstunden (dies entspricht 1030 Vollzeitarbeitstagen).**

Lehrgang / Ausbildung	Zeitungfang (in Stunden)	Teilnehmerinnen / Teilnehmer
ABC - Grundlehrgang	35	14
Absturzsicherung	16	1
Atemschutz	27	20
Atemschutzgerätewartung	40	3
Atemschutznotfalltraining	12	21
Brandschutzaufklärung	20	1
Brandschutzbeauftragte/r	20	3
Einsatztaktik Innenangriff	24	2
Erste Hilfe - Grundlehrgang	16	44
Erste Hilfe - Training	4	49
Fahrschul Ausbildung Klasse C	-	4
Fortbildung BSE / BSA	8	18
Fortbildung Ausbilder	8	6
Fortbildung „Straßenverkehrsordnung“	8	19
Führen - heute, Teil 1	40	4
Führen - heute, Teil 2	40	1
Führen im ABC-Einsatz, Teil I	40	2
Führen im ABC-Einsatz, Teil II	40	1
Gerätewartung	40	3
Gruppenführung I	40	7
Gruppenführung II	40	10
JF-Truppfrau / -mann - Prüfung	16	14
Jugendfeuerwehrwartung	40	2
Leitung einer Feuerwehr	40	1
Maschinist / Maschinistin LF	25	11
Maschinist / Maschinistin TS	25	19
Motorsägenführung	24	15
Motorsägenlehrgang für Ausbilder	40	1
Planspiel Übung für Gruppen- und Zugführung	4	31
Seminar für Pressewarte	8	5
Seminar Menschenführung	22	12
Sprechfunk	26	17
Technische Hilfe/Brandbekämpfung Bahnanlagen Teil 2	40	2
Technische Hilfeleistung	35	17
Truppführung	35	20
Truppfrau / Truppmann	35	7
Verbandsführung	40	1
Vorbereitungslehrgang Jugendfeuerwehrwartung	22	5
Zugführung	40	5

Gefahrgut

Zugführung

Zugführer	Jörg Burgkhardt	FF Elmschenhagen
Stellv. Zugführer	Kai Rüweler	FF Suchsdorf
Stellv. Zugführer	Thomas Wörner-Fränzle	FF Gaarden

Personalstärke

71 Mitglieder, davon:

- 31 Mitglieder der FF Gaarden
- 18 Mitglieder der FF Suchsdorf
- 22 Mitglieder der FF Elmschenhagen

Ausstattung

Dem Löschzug-Gefahrgut stehen folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

- ein Löschgruppenfahrzeug LF20/16 mit Zusatzbeladung „Dekontamination“
- ein Gerätewagen-Dekontamination GW-Dekon
- ein Löschgruppenfahrzeug LF10/6
- ein Tanklöschfahrzeug TLF16/24 Tr.
- ein Mannschaftstransportwagen MTW
- zwei Mehrzweckfahrzeuge MZF

Mit dem LF10/6 konnte im Jahr 2009 das alte LF8 der FF Gaarden ersetzt werden. Damit steht jetzt eine adäquate Rückfahreserve für das LF 20/16 zur Verfügung.

Dienstbetrieb

Aus- und Fortbildung:

- ABC-Grundlehrgang: zwölf Einsatzkräfte
- Führen im ABC-Einsatz 1: zwei Einsatzkräfte
- Führen im ABC-Einsatz 2: eine Einsatzkraft
- sechs Zugausbildungen
- diverse Ausbildungen der Teileinheiten

Ausbildungsschwerpunkte:

- Üben der Dekontaminationstechniken
- Umgang mit der Messtechnik

Organisatorisches

- Mitarbeit im Forum Gefahrgut des Landesfeuerwehrverbandes
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „ABC-Ausbildung“ der Landesfeuerweherschule

Atenschutz

Aus- und Fortbildung

Atenschutzgeräteträger

Die Lehrgänge „Tragen von Atenschutz“ waren gut bis sehr gut besucht. Es hat sich dabei wieder bestätigt, dass eine Teilnehmerzahl von 12 bei den Atenschutzlehrgängen als absolute Obergrenze angesehen werden muss, da unserer Meinung nach sonst die Qualität der Ausbildung leidet.

Wärmegewöhnung

Als unverzichtbar erwies sich wiederholt die Wärmegewöhnung in Wankendorf, die den neuen Atenschutzträgern plastisch die von den Ausbildern bisher vermittelte „graue Theorie“ vor Augen führte. Wenn es zum Beispiel heißt, „...beim Brand ist es teilweise so schwarz, dass man keine Lampe mehr sieht...“ dann wussten die Teilnehmer spätestens nach der Wärmegewöhnung, dass es wirklich so ist und kein Feuerwehrgarn gesponnen wurde.

Atenschutznotfalltraining

Das Notfalltraining wurde gut angenommen, wenngleich wie schon erwähnt, aus verschiedenen Gründen leider nicht die maximale Teilnehmerzahl erreicht wurde. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es sich dabei um einen Aufbaulehrgang für erfahrene Atenschutzgeräteträger und Führungskräfte handelt, die ihre dabei gemachten Erfahrungen und erlernten Fähigkeiten in die Wehren als Multiplikatoren weiter tragen sollen.

Ausrüstung

Seilschlauchhalter

Die Ausrüstung wird Anfang 2010 um einen Seilschlauchhalter ergänzt, für den im Jahr 2009 die Vorgespräche und diverse Versuche stattfanden, daher die Erwähnung in diesem Jahresbericht. Die Kameraden der BF wurden schon im Verlauf des Jahres 2009 ausgerüstet. Dieser ca.135cm lange Schlauchhalter erfüllt weitestgehend die Funktionen einer Bandschlinge, die um einen Karabinerhaken ergänzt wurde, lediglich die Funktion als Rettungsmittel wurde bewusst ausgeklammert, da dies neben den Kosten auch einen erheblichen Prüfaufwand nach sich zieht.

Einsatzdienst

Eine Änderung ergibt sich aus der Sammelanordnung (Nr.6/2009/3). Es wurde, nach diversen Vorgesprächen, die konsequente Umsetzung der FwDV 7 vollzogen und die Empfehlungen der Landesfeuerwehrschule und sowie die Lehren aus zum Teil sehr tragischen Einsätzen eingebracht. Letztendlich geht aus der Sammelanordnung hervor, dass auch bei Großeinsätzen eine Einheit immer eine Einheit bleibt, und zusammen in den Abschnitt geht, und diesen auch zusammen wieder verlässt. Es muss vermieden werden, dass Atenschutzträger einem „fremden“ Gruppenführer unterstellt werden. Ebenso ist es danach unzulässig, dass ein Atenschutzüberwacher mehr als drei Trupps gleichzeitig überwacht.

Technik

Kleiderkammer

Im Jahr wurde ein großer Teil der Bekleidungen in das Verwaltungsprogramm Fox112 eingepflegt und über das Programm verwaltet. Ferner konnten die noch fehlenden neuen Arbeitjacken bestellt werden. Das „Patchgerät“ sowie der dazugehörige Drucker konnten angeschafft werden und es wurde angefangen die Bekleidungen mit Namen, Wehr und Ausrüstungsnummer zu versehen.

Gerätewarte

Im Jahr 2009 wurden 3 Dienstbesprechungen mit den Gerätewarten des Stadtverbandes abgehalten. In diesem Bereich wird das Verwaltungsprogramm Fox112 vollständig genutzt und die Gerätewarte der Wehren haben sich in das Programm eingearbeitet.

Es wurden für alle Wehren Werkzeugkoffer an die Gerätewarte ausgeben, die zuvor in gemeinsamer Absprache ausgesucht wurden.

Dienstbetrieb

Der Schirrmeister des Stadtverbandes nahm am Treffen der Schirrmeister des Landes in Husum teil. Die Versammlung des Arbeitskreises Schirrmeister fand in Rendsburg statt und wurde auch von ihm besucht.

Fahrzeugübersicht

FF	Art	Rufname	Baujahr	FF	Art	Rufname	Baujahr
D´dorf	GW-Fm	50/59-01	1982	Rönne	WLF	46/65-01	1982
D´dorf	TLF 16/25	48/23-01	1994	Rönne	MTW	46/19-01	1989
D´dorf	ELW 2	50/12-01	2000	Rönne	AB-Mulde		1990
D´dorf	MZF	48/14-01	2004	Rönne	RW 1	46/51-01	1990
D´dorf	HLF 20/16	48/44-01	2004	Rönne	LF 10/6	46/42-01	1997
D´dorf-HKW	MZF	50/14-01	1989	Russee	LF 10/6	45/42-01	1998
D´dorf-HKW	MZF	50/14-02	1989	Russee	LF16/12	45/44-01	2003
E´hagen	LF 10/6	41/42-01	1999	Russee	LF 16-TS	45/45-01	1987
E´hagen	LF 16-TS	41/45-01	1987	Russee	SW 2000	45/63-01	1995
E´hagen	SW 2000	41/63-01	1995	Russee	MZF	45/14-01	2005
E´hagen	MZF	41/14-01	2006	Russee	GW	45/74-01	2000
E´hagen	GW-Dekon	41/96-01	2007	Suchsdorf	TLF 16/25	42/23-01	1985
Gaarden	MTW	49/19-01	1994	Suchsdorf	TLF 16/24	42/21-01	1995
Gaarden	LF 16/12	49/44-01	2002	Suchsdorf	LF 10/6	42/42-01	1999
Gaarden	LF 10/6	49/42-01	2009	Suchsdorf	MZF	42/14-01	2008
M´dorf	LF 8	47/41-01	1981	Schilksee	TLF 16/25	40/23-01	1996
M´dorf	LF 10/6	47/42-01	1994	Schilksee	HLF 20/16	40/44-01	1996
M´dorf	MZF	47/14-01	2004	Schilksee	MTW	40/19-01	1998
M´dorf	MZF	47/14-01	2004	Wellsee	LF 10/6	43/42-01	1996
Moorsee	TLF 16/24	44/21-01	1995	Wellsee	MZF	43/14-01	2004
Moorsee	MTW	44/19-01	1998	Wellsee	LF 10/6	43/42-02	2008
Moorsee	LF 10/6	44/42-01	2000				

Stand: 01.03.2010

Fernmeldezug / Einsatzleitwagen ELW 2

Zugführung

Zugführer	Manfred Müller	FF Dietrichsdorf
Stellv. Zugführer	Uwe Stock	FF Dietrichsdorf

Personalstärke

Der Fernmeldezug besteht aus 18 Kameradinnen und Kameraden der FF Dietrichsdorf.

Qualifikation / Ausbildung

Ein Großteil der Kameraden hat die Lehrgänge „Sprechfunker LuK“ an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee besucht. 4 Kameraden haben an dem Ausbildungslehrgang „Leitung I und K“ an der AKNZ in Ahrweiler teilgenommen. Außerdem wurden auch im Jahre 2009 für die Mitglieder des Fernmeldezuges neben dem normalen Dienst 6 Sonderdienste, jeweils an einem Samstag, durchgeführt.

Ausstattung

Folgende Fahrzeuge stehen dem Fernmeldzug zur Verfügung:

- ELW 2 (VW-LT46), Standort FF Dietrichsdorf
- Gerätewagen- FmZ (Mercedes Kastenwagen), Standort FF Dietrichsdorf
- 2 MZF- FmZ (VW-Bus T3), Standort Holzkoppelweg

Einsätze

„Kieler Woche“ – Einsätze (100 Mannstunden):

- Auf- und Abbau zusätzlicher 2m- Relaisfunkstellen für die Sanitäts- Abschnitte
- Funkwache beim Kieler Kanu Klub und beim Abschlussfeuerwerk

Ausgewählte Einsätze:

- Am 24.04. wurde am Schwedenkai eine Bombe entschärft.
- Zu einem Feuer im Dachstuhl eines Hauses in der Bergstraße wurde der ELW 2 am 11.05. gerufen. Er war mit 7 Mann Besatzung 5 Std. im Einsatz.
- Den längsten Einsatz hatte der Fernmeldezug mit dem ELW 2 bei dem Brand einer Lagerhalle an der Uferstrasse. Der Einsatz dauerte fast 8 Stunden. Es waren 6 Einsatzkräfte damit beschäftigt, die gesamte Einsatzstellen- Kommunikation zu organisieren und abzuwickeln. Der ELW 2 und das Schnelleinsatzzelt mussten aufgrund mehrerer Explosionen und der starken Brandausbreitung mehrfach umgesetzt werden.
- Am 2.12. brannte eine Lagerhalle an der Preetzer Strasse, hier war der ELW 2 mit 6 Kräften 4 Std. im Einsatz.

Sport

Ein eher sportarmes Jahr 2009.

Keine nennenswerte Beteiligung des Sportwartes bei den aktiven Wehren. Durch zahlreiche Feste und Jubiläen wurde kein passender Termin gefunden um ein Sportturnier durchzuführen. Es gab auch keine Anfrage aus den aktiven Wehren die mit „Sport“ in Verbindung gebracht werden konnte.

Einziges Lichtblick ist wie immer unsere Jugendfeuerwehr:

Mit dem neuen Team der Stadtjugendfeuerwehr Kiel konnte schnell ein Volleyballturnier ausgerichtet werden. Sechs Mannschaften nahmen mit viel Spaß und verletzungsfrei an diesem Spieltag teil. Der Sieger vertrat dann auch den Stadtfeuerwehrverband bei den Landesmeisterschaften der Jugendfeuerwehren.

Unsere Mitglieder der Jugendfeuerwehr wünschten sich dann noch ein Kräftemessen mit ihren Betreuern und Ausbildern. Wir trafen uns in der Hein Dahlinger Halle zu einem sehr fairen Fußballturnier. Alle Jugendwehren und zwei Mannschaften der Betreuer traten in zwei Staffeln gegeneinander an. Das Endspiel wurde von den „West Tigers“ (Betreuer) gegen die JF Suchsdorf gewonnen. Bedanken möchte ich mich hier noch mal bei dem Schiedsrichter der alle Spiele geleitet hat und bei Frau Brüchmann, Stadtsportamt Kiel, für die schnelle Hilfe bei der Hallenvergabe.

Weiterhin wurde auf Ebene einiger Ortsfeuerwehren das Programm „Fit for Fire“ weitergeführt. In wöchentlichen Terminen motivieren professionelle Trainer bzw. geschulter Multiplikatoren die Wehrmitglieder zur Fitness.

Auch die Möglichkeit, die städtischen Schwimmhallen in einem beschränkten Zeitrahmen zu nutzen, nahmen in 2009 wieder viele Kameradinnen und Kameraden an.

Für das Jahr 2010 wünsche ich mir das die aktiven Wehren genauso spontan und „Sportwillig“ sind wie unsere Zukunft, die Jugendfeuerwehr.

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Rauchmeldertag – einmal anders

Der Stadtfeuerwehrverband Kiel, mit Unterstützung der Provinzial Nord Brandkasse und des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, ging mit der Kieler Theatergruppe „Die Komödianten“, einen eher ungewöhnlichen Weg bei der Werbeaktion zum Rauchmeldertag, am Freitag, dem 13. November 2009. Nach Auftakt mit Presse in der Hauptverwaltung der Provinzial, wurden in der Holstentörn-Passage sowie zeitgleich im Citti-Park (beides sind große Kieler Einkaufszentren), von 09 bis 20 Uhr, über den Einbau der Rauchwarnmelder informiert. Doch nicht nur auf dem herkömmlichen Weg:

Die Komödianten, eine außergewöhnliche Kieler Theatergruppe, hat einige alltägliche Szenen des Lebens einstudiert, und gab diese unter lautstarker Musikbegleitung in den Einkaufspassagen zum Besten. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, dass auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Mitten in diesen Alltagsszenen wurde das jeweilige Schauspiel durch das prägnante Rauchmeldepfeifen unterbrochen.

Die Vorgehensweise, das Thema „Rauchmelder“ in den Alltag der Bürger zu übertragen, und mit Schauspiel und Witz zu verbinden, hat dieser Aktion eine große Aufmerksamkeit beschert. Im Anschluss an die einzelnen Vorstellungen wurden die Zuschauer durch Feuerwehrpersonal sachkundig über das Fachthema informiert.



Parallel zu dieser interaktiven Aktion waren in beiden Einkaufszentren Informationsstände der Feuerwehr und der Provinzial aufgebaut. Hier wurden die Besucher aufgefordert sich mit einem kleinen Quiz den Fragen über Rauchmelder zu stellen. Gemeinsam mit dem Feuerwehrpersonal wurden dann im Anschluss die Antworten überprüft und Abweichungen oder Fragen direkt vor Ort erläutert. Damit konnte man eine sofortige Aufklärung über Fehlinformationen und Unklarheiten erzielen. Als Belohnung fürs Mitmachen erhielten alle Quizteilnehmer einen Rauchmelder.

Unterstützt wurde die Aktion durch eine Ausstellung mit unterschiedlichen Schadensobjekten. An den verkohlten Elektrogeräten demonstrierten die Feuerwehrleute die Auswirkungen und Probleme in diesem Bereich. Durch diese anschauliche Demonstration und den direkten Alltagsbezug kamen viele Besucher ins Grübeln und entschlossen sich, auch ihre Wohnung mit Rauchmeldern auszustatten.

Mitgliederumfrage

In Anlehnung an die Aktion des schleswig-holsteinischen Gemeindetages und des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein „Gemeinsam sicher“ hat die Landeshauptstadt Kiel beschlossen, die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren im Bereich Mitgliedergewinnung und –motivation zu intensivieren.

Als Grundlage für mögliche Aktivitäten hat der Stadtfeuerwehrverband Kiel (StFV Kiel) im 1.Quartal 2009 eine Mitgliederumfrage bei allen aktiven Kieler Feuerwehrleuten durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden auf allen Arbeitsebenen ausgewertet und analysiert. Für die weitere Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen wurden die folgenden Schwerpunkte und Ziele definiert:

Schwerpunkte und Ziele

1. Führungskompetenz

- a. Örtliche Führungskräfte in ihrer Kompetenz stärken
- b. Erwartungen zwischen Mitglied und Feuerwehr klarer kommunizieren

2. Ausbildung

- a. Ausbilderkompetenz stärken
- b. Lehrgangsangebot optimieren

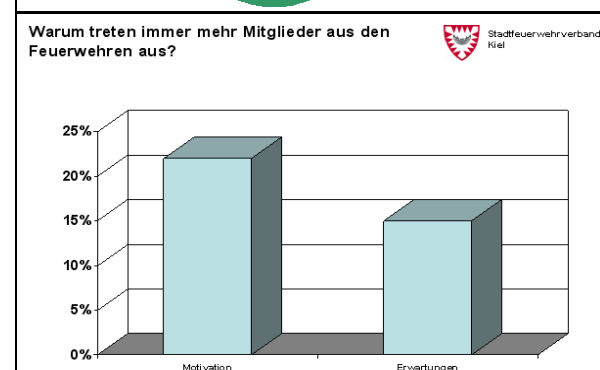
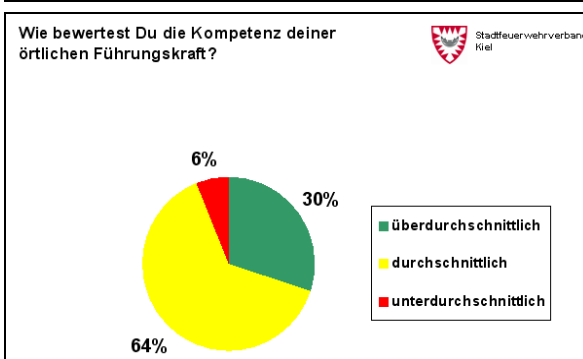
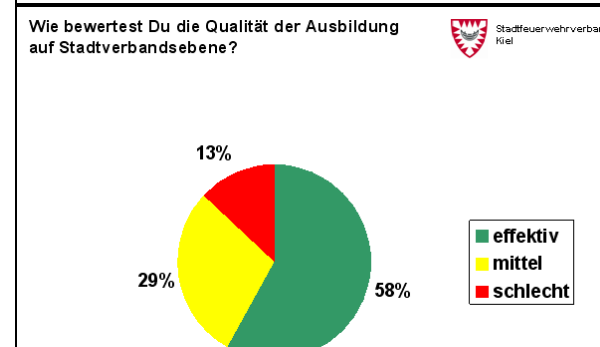
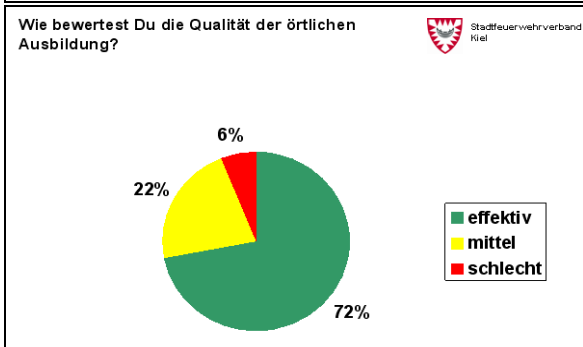
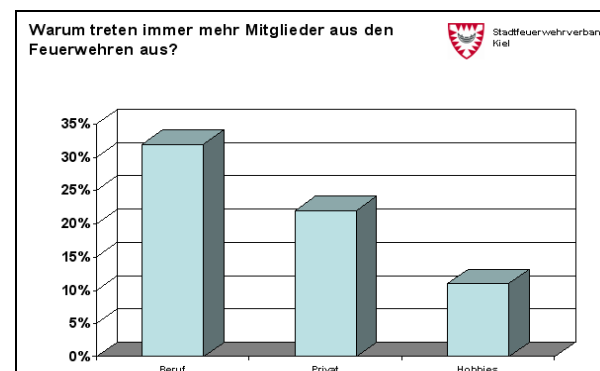
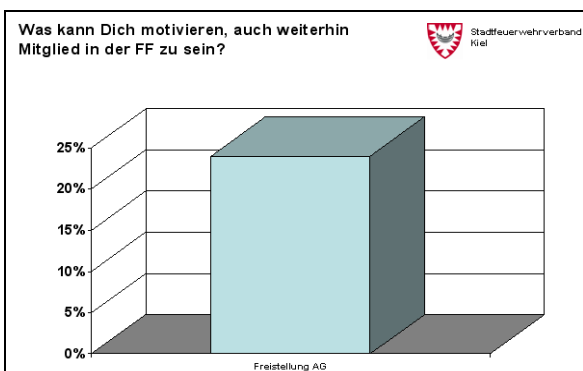
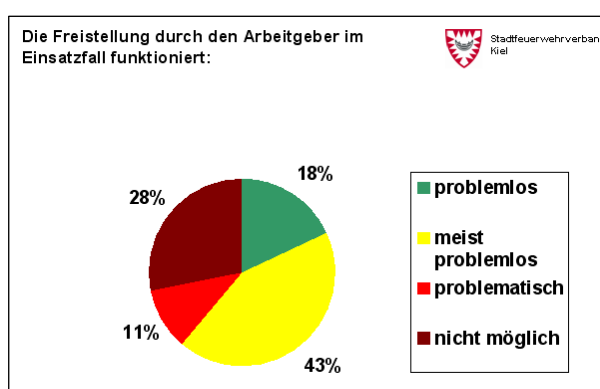
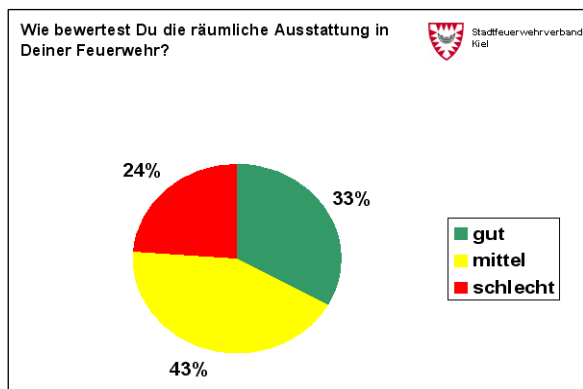
3. Zusammenarbeit BF / FF

- a. Zusammenarbeit von BF und FF
- b. Optimierung der Alarm- und Ausrückeordnung

4. Struktur und Förderung

- a. Landeshauptstadt Kiel unterstützt Freiwillige Feuerwehr
- b. Stadtfeuerwehrverband entwickelt sich weiter

Ausgewählte Ergebnisse



Impressum

Stadtfeuerwehrverband Kiel
 Der Stadtwehführer
 Diedrichstraße 22, 24143 Kiel
 © Stadtfeuerwehrverband Kiel

